

Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg – KVJS – Landesjugendamt

Die Modellvorhaben 2025 – 2028 im Überblick

Mit Entscheidung des Landesjugendhilfeausschusses im Juli 2025 beginnen im Herbst dieses Jahres sechs neue Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg. Die Modellvorhaben sind auf maximal drei Förderjahre angelegt und werden jeweils durch fachlich versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KVJS-Landesjugendamtes begleitet. Fachliche Ergebnisse aus den Modellvorhaben fließen in die Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungsangebote und Fachtage des KVJS ein. Sie werden auch über Fachveranstaltungen der Träger weitervermittelt. Die Abschlussberichte werden nach Ende der Modellphase auf der KVJS-Homepage veröffentlicht.

Kindertagespflege für Alle

Förderschwerpunkt: Inklusive Ansätze im Gemeinwesen/Sozialraum

Träger: Verein für Kindertagespflege Landkreis Göppingen e.V.

Kindertagespflege für Alle, damit soll Inklusion in der Kindertagespflege für den Landkreis umgesetzt werden. Die Kindertagespflege ist durch die kleinen Gruppengrößen besonders geeignet für die bedarfsgerechte Förderung auch von Kindern mit besonderem Förderbedarf. Hierfür müssen jedoch die notwendigen und fachlich qualifizierten Voraussetzungen geschaffen werden. Um diese Voraussetzungen zu schaffen und in die Praxis umzusetzen wurde nun ein auf Inklusion und Teilhabe ausgerichtetes Curriculum für bereits tätige und qualifizierte Kindertagespflegepersonen (im weiteren KTPP genannt) erstellt und soll im Herbst 2025 in die Erprobungs- und Umsetzungsphase übergehen. Durch regelmäßige kollegiale Beratung werden die KTPP in ihrem pädagogischen Alltag zusätzlich unterstützt.

Parallel dazu müssen Instrumente zur Feststellung eines erhöhten Förderbedarfs bei unter Dreijährigen Kindern entwickelt, erprobt und angepasst werden, aus deren Ergebnissen sich ein zeitlicher und inhaltlicher Mehrbedarf bei der Betreuung dieser Kinder ableiten lässt.

Beim Verein für Kindertagespflege soll eine „Fachberatung Inklusion in der Kindertagespflege“ implementiert werden, die folgende Aufgaben erfüllt:

- Einschätzung des Mehrbedarfs auf Grundlage der entwickelten Einschätzungsskala
- Schnittstelle zum Kreisjugendamt und weiteren Netzwerkpartnern

- Intensive Beratung und Begleitung der KTPP in der Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf
- Lotse und Ansprechpartner für Sorgeberechtigte.

Kontakt KVJS: Herr Lehmann, Tel. 0711-6375-428

Implementierung und Fortschreibung eines hybriden Beteiligungsmodells in Heilbronn

Förderschwerpunkt: Demokratiebildung und Digitalisierung

Träger: Stadt- u. Kreis-jugendring Heilbronn e.V.

Implementiert werden soll ein hybrides Beteiligungsmodell in Heilbronn. Hierfür wird einerseits die bestehende, parlamentarische Beteiligungsmöglichkeit in Form des Jugendgemeinderats durch ein jährlich in Präsenz stattfindendes Jugendforum als Form der Projekt- und Alltagsbeteiligung erweitert als auch gleichzeitig eine digitale Dimension entwickelt und eingeführt. Beteiligungsprozesse sollen durch die Schaffung digitaler Räume offline und online möglich sein, transparent und nachvollziehbar sein und jungen Menschen in Heilbronn unabhängig ihres Alters, ihres Wohnortes, ihrer Schulzugehörigkeit oder ihrer Lebenswelt einen kurzfristigen, lebensnahen und niederschweligen Zugang zu Mitbestimmung und Mitgestaltung in Heilbronn bieten. Gelingende und erlebbare Beteiligung ist ein wichtiger Baustein von politischer Bildung und Demokratieförderung. Die digitale Dimension ermöglicht dabei schnelle und einfache Kommunikation und Abstimmung, das einfache Verfolgen von Beteiligungsprozessen sowie bedarfs- und interessensabhängige Partizipation unabhängig von Ort und Zeit. Über Schulung und Qualifikation sowie inhaltliche Angebote bietet das hybride Beteiligungsmodell außerdem die Möglichkeit der angeleiteten Auseinandersetzung mit den wachsenden Herausforderungen von Meinungsbildung und Informationsgewinnung.

Kontakt KVJS: N.N.

weACT - Ein partizipatives Klassenzimmer-Event zur Kriminalitäts-Prävention

Förderschwerpunkt: Demokratiebildung und Digitalisierung

Träger: freikreathur gUG

Das Modellvorhaben gliedert sich in drei Teile: Die Erarbeitung eines Theaterstücks mit ehemals Inhaftierten unter Berücksichtigung biografischer Theaterarbeit. Die Aufführung des

vorher erarbeiteten Stückes an verschiedenen Schulen mit einem anschließenden Nachgespräch und einem theaterpädagogischen Workshop.

Das Modellvorhaben nutzt theaterpädagogische Methoden, um Jugendlichen die Erfahrung von Handlungsfähigkeit und Verantwortung zu ermöglichen. Im Kontext von Kriminalität, sozialer Ausgrenzung und individuellen Lebensentscheidungen lernen die Teilnehmenden, dass ihr eigenes Handeln Konsequenzen hat – sowohl für sich selbst als auch für andere. Diese Erfahrung ist eine grundlegende Voraussetzung für demokratische Bildung: Nur wer sich als wirksam erlebt, kann Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen.

Durch interaktive Theater-Formate setzen sich die Jugendlichen mit Konflikten, Entscheidungssituationen und gesellschaftlichen Strukturen auseinander. Sie reflektieren eigene Erfahrungen und entwickeln Strategien, um Herausforderungen aktiv zu begegnen.

Das Projekt richtet sich insbesondere an junge Menschen mit Teilhabehemmnissen, z.B. durch soziale Benachteiligung oder Vorbelastungen im Bereich Kriminalität. Ziel ist es, ihnen einen geschützten Raum für Selbsterfahrung zu bieten und sie zu ermutigen, ihre Stimme zu erheben – sei es auf der Bühne oder im gesellschaftlichen Diskurs.

Kontakt KVJS: Frau Steinhilber, Tel. 0711-6375-862

Konzeptionierung und Umsetzung von KI-gestützten Technologien in der Autismusförderung

Förderschwerpunkt: Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII) und Eingliederungshilfe (§ 35a SGB VIII)

Träger: Mariahof – Diözesan-Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Das geplante Modellvorhaben verfolgt einen innovativen Ansatz und verbindet bewährte autismspezifische Fördermethoden mit modernen digitalen Therapieansätzen, um Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) eine individuell angepasste Förderung zu ermöglichen. Im Zentrum steht die Integration von Virtual Reality (VR), digitalen Lernplattformen und interaktiven Therapie-Apps, die gezielt zur Förderung sozialer, kommunikativer und emotionaler Kompetenzen eingesetzt werden.

Das Vorhaben ist in den bestehenden psychologisch-therapeutischen Fachdienst von Mariahof eingebettet und ergänzt bestehende ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII. Durch den ergänzenden Einsatz digitaler Medien wird eine neue Qualität individueller Förderung ermöglicht, die flexibel an den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder angepasst werden kann. Besondere Berücksichtigung finden dabei auch die Herkunftsfamilien und das soziale Umfeld der jungen Menschen, die durch digitale Schulungsangebote sowie integrierte Trainings- und Begleitmaßnahmen in den Förderprozess eingebunden werden.

Durch die wissenschaftliche Begleitung durch eine Hochschule soll das Vorhaben Erkenntnisse zu den Chancen und Grenzen digitaler Therapieangebote liefern. Die Ergebnisse sollen Grundlagen für die langfristige Implementierung KI-gestützter digitaler Ansätze in der Jugendhilfe schaffen.

Kontakt KVJS: Frau Peric, Tel. 0711-6375-540

Poolösungen für ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung
Förderschwerpunkt: Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII) und Eingliederungshilfe (§ 35a SGB VIII)

Träger: Landratsamt Reutlingen

Die Auseinandersetzung mit der Zukunftsfähigkeit der Jugendhilfe hat den Blick dafür geschärft, wie die Sensibilisierung für Unterstützungsbedarfe von Familien zum Ausbau eines zunehmend einzelfallorientierten Hilfesystems beiträgt. Jedoch wird das System in seiner bisherigen Konzentration auf Einzelhilfen den Unterstützungsbedarfen aufgrund begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen zunehmend nicht mehr gerecht. Deshalb gilt es, Gestaltungsspielräume bei der Ressourcensteuerung zu erkennen und zu nutzen, indem ein besseres und effizienteres Matching der im System befindlichen Ressourcen und den Hilfebedarfen hergestellt wird. Das bedeutet, gemeinsam mit Kostenträgern und Leistungserbringern Ideen zu einer bedarfsgerechten Versorgung trotz knapper Personalressourcen zu entwickeln und zu erproben. Angelehnt an den Ansatz von Poolösungen für Schulbegleitung schlägt diese Konzeption deshalb die Erprobung von Poolösungen für ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung im Rahmen eines KVJS-Modellvorhabens vor - insbesondere an den Pilotstandorten für Sozialraumarbeit. Geplant ist, die zum Start des Modellvorhabens in einem konkreten Sozialraum verordneten HzE-Ressourcen zu ermitteln und gemeinsam mit dem Kooperationspartner der Sozialraumarbeit zu definieren, welcher Anteil von HzE im Sinne eines Pools finanziert und zugänglich gemacht werden könnte. Im Ergebnis kommt es zu mehreren HzE-Pools unterschiedlicher Umfänge und Hilfearten sowie Leistungs- und Entgeltvereinbarungen über die entsprechenden Budgets.

Kontakt KVJS: Frau Noll, Tel. 0711-6375-527 und Frau Siegmann, Tel. 0711-6375-455

**Konzept zur nachhaltigen Personalgewinnung von Qualifizierung von
Erziehungshelfer*innen in der stat. Jugendhilfe**

Förderschwerpunkt: Fach- und Führungskräfteversicherung

Träger: Lichtblick gGmbH

Mit dem Projekt sollen kontinuierlich Erziehungshelfer*innen für die stationäre Jugendhilfe gewonnen und für diese Aufgabe qualifiziert werden.

Das Projekt umfasst mehrere Stufen, somit ist gewährleistet, dass verschiedene Jugendhilfeeinrichtungen in der Modell-Region Karlsruhe an dem Modellprojekt teilnehmen und davon profitieren können.

Kontakt KVJS: Fau Kilian, Tel. 0711-6375-496